

...H THROUGH  
**AWA ACHIEVEMENTS**  
 ...s and 2331 female  
 ...tal number of ... received differ  
 ...392 (158 male ...  
 ...th services fro ...  
 ...8 people with ...  
 ...ding adolescent ...  
 ...ived natural f ...  
 ...ants, 1 ...  
 ...8) ...  
 ...8 v ...  
 ...at



Thomas Fuchs und George Akora

## Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe

In Uganda arbeitet unsere lokale Partnerorganisation **YOUTH AND WOMEN EMPOWERMENT (YAWE)** unter der Leitung von George Akora. Das Team ist mittlerweile auf 30 Personen angewachsen.

In Tirol wird 2010 der Verein **PERSPEKTIVE FÜR KINDER** gegründet. Regelmäßige persönliche Aufenthalte in Uganda und die freiwillige Mitarbeit vor Ort stärken die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Gemeinsames Ziel ist es, professionelle lokale Strukturen im Sektor Gesundheit und Bildung nachhaltig aufzubauen und dadurch Eigenverantwortung und Autonomie möglich zu machen.

### Die Situation in Uganda

Trotz massiver Aufklärungskampagnen bleibt **HIV/AIDS** eine große Bedrohung für die Menschen in Uganda. Mehr als zwei Millionen Kinder haben ihre Eltern durch die unheilbare, mittlerweile aber behandelbare Krankheit verloren und wachsen als Vollwaisen auf. Ein Großteil von ihnen wurde schon bei der Geburt mit dem HI-Virus angesteckt.

Wenig Unterstützung gibt es in Uganda für Menschen mit **BEHINDERUNG**. Physiotherapie oder Rollstühle lassen sich vor allem am Land kaum organisieren. Kinder mit Behinderung gelten als Fluch für die gesamte Familie und werden vor der Gesellschaft versteckt gehalten.



## Was du tun kannst

Du kannst uns mit einer Spende unterstützen:

Wir bitten um deine finanzielle Hilfe. Regelmäßige, monatliche Spenden helfen nachhaltig. Mit bereits 20 € leistest du einen wichtigen Beitrag für unsere Gesundheits- und Bildungsprojekte. Deine Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendennummer S02400.

ZVR 836120923 · RLB Tirol,  
 IBAN AT22 3600 0000 0415 4761

### SPENDEN statt SCHENKEN

»Ich habe alles, was ich brauche ...« trifft dieser Satz auch auf dich zu? Dann motiviere doch deine Familie, Freunde und Bekannte **SPENDEN** zu sammeln.

- Ein Bus, als **mobile Klinik** ausgestattet, macht für Menschen am Land den Zugang zu medizinischer Versorgung möglich. Ein Einsatz des »Klinik-Buses« kostet **150 €**, mehrere hundert Menschen profitieren davon.
- Mit **40 €** hilfst du uns **Schulungen** für Jugendliche im Bereich HIV/AIDS-Prävention zu organisieren.
- Ein **Back-Paket** um **50 €** deckt einen Teil der laufenden Kosten in unserer Lehr-Bäckerei ab.
- Eine **Ziege** kostet **60 €**, in Uganda schafft sie Perspektiven für eine ganze Familie.

### Hast du Interesse mitzuWIRKEN?

Zum Beispiel durch dein freiwilliges Engagement? Dann nimm Kontakt mit uns auf. Miteinander können wir viel bewegen.

Perspektive für Kinder - Uganda  
 A-6170 Zirl, Innweg 10a  
 Tel +43 676 93 56 521 (Thomas Fuchs)  
 Tel +43 676 93 79 137 (Elisabeth Fuchs)

[www.perspektivefuerkinder.at](http://www.perspektivefuerkinder.at)

[info@perspektivefuerkinder.at](mailto:info@perspektivefuerkinder.at)



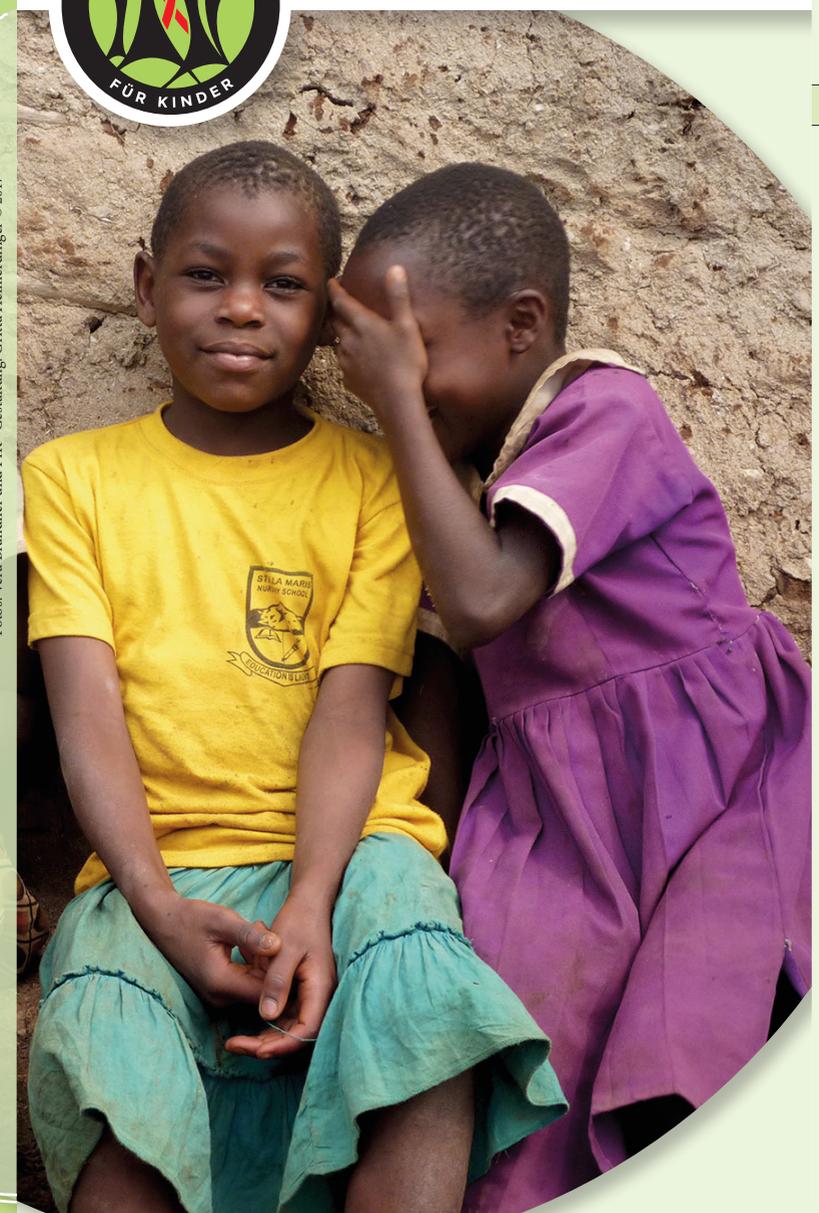
Wir engagieren uns!

Fotos: Vera Brandner und PK - Gestaltung: Gritta Heimerdinger © 2017

## GEMEINSAM in UGANDA PERSPEKTIVEN schaffen



für Kinder & Jugendliche mit HIV/AIDS oder Behinderung



### Unser Verein in Österreich

**PERSPEKTIVE FÜR KINDER** ist ein Tiroler Verein, der sich ehrenamtlich für HIV/AIDS-betroffene Menschen und für Menschen mit Behinderung in Uganda einsetzt. Besonders Kinder, Jugendliche und junge Mütter profitieren von den verschiedenen Gesundheits- und Bildungsprogrammen.

Während seiner Ausbildung zum Psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpfleger ist der Tiroler Thomas Fuchs im Jahr 2008 im lokalen Krankenhaus von Fort Portal in Uganda mit vielen tragischen Schicksalen konfrontiert, die ihn ruhelos und betroffen machen. Zusammen mit dem engagierten Sozialarbeiter George Akora entsteht der Plan, sich gegen die Abwärtsspirale von Armut, mangelnder Bildung und schlechter medizinischer Versorgung einzusetzen.



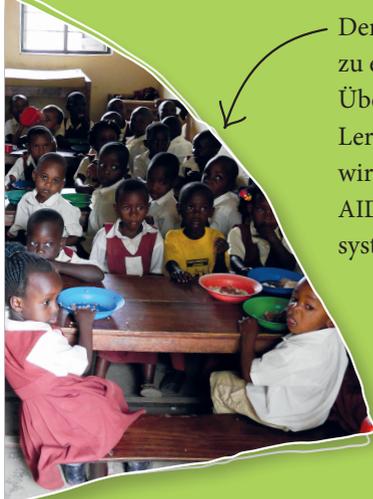
# HIV/AIDS-betroffene Jugendliche

Nach dem Tod eines oder beider Elternteile ist an einen Schulbesuch nicht mehr zu denken. Das bisschen Geld, das von Verwandten kommt, wird für lebensnotwendige Medikamente und Nahrungsmittel benötigt. Die Kinder und Jugendlichen sind nicht nur schwer traumatisiert, sondern sehr oft auch ganz auf sich allein gestellt und haben kaum Zukunftsperspektiven.

Es ist uns wichtig, Kinder und Jugendliche mit HIV/AIDS zu unterstützen. Gemeinsam schaffen wir für sie Zugang zu Bildung:

Der **Schulbesuch** ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Durch die Übernahme von Schulgebühren und Lernmaterialien sowie Hygieneartikeln wird für Kinder mit HIV/AIDS und für AIDS-Waisen der Einstieg ins Bildungssystem geschaffen.

Durch einen **Ausbildungsplatz** wird Unabhängigkeit ermöglicht. In der Näherei, in der Bäckerei, im Friseursalon oder durch Kooperationen mit Autowerkstätten und Tischlereien.



Unser **Sozialzentrum mit Tagesklinik** ist eine wichtige Anlaufstelle für gesundheitliche und psychosoziale Probleme.

Die **Mobile Klinik** (ein adaptierter Bus) verschafft Menschen in entlegenen Dörfern Zugang zu medizinischer Versorgung.



## HIV/AIDS-Prävention in Uganda

Durch Workshops, Kampagnen und Vernetzungsarbeit leisten wir seit Jahren **HIV/AIDS-Prävention**. Ziel ist es, Neuinfektionen zu verhindern und die Lebensqualität von Betroffenen zu steigern. Vor allem Schwangere und junge Mütter benötigen umfassende Aufklärung und medizinische Betreuung.



Wir begleiten **Menschen mit Behinderung** medizinisch und therapeutisch. Die Familie binden wir jeweils mit ein – hierfür braucht es viel Einfühlungsvermögen und einen langen Atem.

Zahlreiche **Gruppenangebote** steigern das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität der HIV-betroffenen Jugendlichen.



# Kinder mit Behinderung und deren Familien

Versteckt, angebunden, weggesperrt – für viele Kinder mit Behinderung trifft diese furchtbare Realität in Uganda zu. Dies passiert vorwiegend aus Angst, Scham und Unwissenheit. Familien, die ein oder sogar mehrere behinderte Kinder haben, befürchten verflucht zu sein. Sie kommen in die Isolation und in die Überforderung. Sie sind alleine.

## Den eigenen Weg gehen

Arafael ist nun 9 Jahre alt. Seine Geschichte zeigt auf, wie es trotz widrigster Umstände gelingen kann, den eigenen Weg zu gehen. Als wir Arafael kennen lernen, ist er in einer misslichen Situation. Er kann sich nur am Boden kriechend fortbewegen und ist in einem schlechten hygienischen Allgemeinzustand. Seine Eltern haben ihn aufgrund seiner Behinderung bei der Großmutter zurück gelassen.

Arafael ist ein fröhliches Kind und nimmt gleich Kontakt auf. Seine Großmutter, selbst gehbehindert, nimmt die Hilfe seitens unseres Mobilen Therapie-Teams an. Nach mehreren Besuchen und Gesprächen ist das Vertrauen aufgebaut. Durch regelmäßige Bewegungsübungen, die passende Gehhilfe und das Miteinbinden der Angehörigen ist es gelungen, dass Arafael sogar die Schule besuchen kann.

